

Jahresbericht 2022

STADT WUPPERTAL / SOZIALAMT

Inhaltsverzeichnis:

I. Einführung

II. Träger

III. Rückblick auf 2022

IV. Anmerkungen zu 2022

V. Statistik

1. Anfragekontakte
2. Geschlechtszugehörigkeit
3. Differenzierung der Anfragekontakte
4. Anliegen
5. Kontaktaufnahmen zu den Selbsthilfegruppen
6. Auswertung der Themenbereiche

VI. Gremienarbeit

VII. Aussicht auf 2023

I. Einführung

Selbsthilfegruppen dienen im Wesentlichen dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Angehörigen, der praktischen Lebenshilfe sowie der gegenseitigen emotionalen Unterstützung und Motivation.

Darüber hinaus vertreten Selbsthilfegruppen im unterschiedlichen Grad die Belange ihrer Mitglieder nach außen: Das reicht von Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit über die Unterstützung von Projekten bis hin zur politischen Interessensvertretung. Die Leistungen der Selbsthilfegruppen werden mittlerweile als wichtige Ergänzung zum professionellen Gesundheitssystem von den Kostenträgern anerkannt.

Die Stadt Wuppertal fördert und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfe durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Diese ist dem Sozialamt zugeordnet, - 201.5 - Sozialplanung, Beratung, Qualitätssicherung. Sie arbeitet eng mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe zusammen und kommt damit auch dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit der im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfe weiter zu entwickeln.

Neben der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe werden bei der Stadt Wuppertal auch weitere Selbsthilfegruppen aufgeführt, die sich am ehesten als „Selbsthilfe in sozialen Angelegenheiten“ benennen lassen. Diese Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel: Trauergruppen, Selbsthilfe bei (sexueller) häuslicher Gewalt, oder Selbsthilfegruppen im Bereich Lebensbewältigung, haben keine Förderberechtigung durch die Krankenkassen nach § 20h SGB V. Durch das städtische Fördermittelbudget können sie jedoch ebenfalls nach Antragstellung finanziell unterstützt werden und erhalten zudem alle angebotenen Serviceleistungen zur Unterstützung der Selbsthilfearbeit.

Die Selbsthilfe- Kontaktstelle ist Anlaufstelle für Selbsthilfe in Wuppertal. Hier laufen alle Fäden von Interessierten, Selbsthilfe-Aktiven und Profis zusammen. Aufgabe ist es unter anderem, Ratsuchende zu informieren und zu beraten, sowie Interessierten den Kontakt zu einer von aktuell 143 Selbsthilfegruppen zu 88 Themen zu vermitteln. Selbsthilfeinteressierte, die Unterstützung suchen, erhalten im persönlichen Gespräch, telefonisch oder per Email einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort, sowie Auskunft zu überregional bestehenden Selbsthilfegruppen.

Auf der Internetseite www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen gibt es weitere Informationen zu Gruppen, die sich in der Öffentlichkeit vorstellen und auf sich aufmerksam machen möchten. Hier werden Angaben zu Kontaktpersonen, zum Ort der Treffen und zu Terminen der Gruppentreffen veröffentlicht. Eine Themendarstellung sowie Programmhinweise für das laufende Kalenderjahr und ein weiterführender Link auf die jeweilige Homepage sind dort ebenfalls eingestellt, sofern dies von den Selbsthilfegruppen gewünscht wird.

Die Kontaktdaten der kommunalen Selbsthilfegruppen, die mit der Datenveröffentlichung einverstanden sind, werden auch im NRW -Internetportal des DPWV unter www.selbsthilfenetz.de aufgeführt.

Die damit verbundene Pflege bzw. Aktualisierung der Datensätze wird durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle der Stadt Wuppertal geleistet.

Unter SELBSTHILFE**interaktiv** finden Interessierte zudem einen Link, der auf die Kommunikationsplattform der gemeinschaftlichen Selbsthilfe der NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen) verweist. Dort befinden sich Selbsthilfe-Internetforen und virtuelle Gruppen, in denen man sich im Netz informieren, austauschen und mitdiskutieren kann.

Eine Druckausgabe des „Selbsthilfe-Wegweiser“ wird kontinuierlich aktualisiert und steht Ratsuchenden mit einer Gesamtauflage von 500 Stück in Papierform zur Verfügung.

In der Infotheke werden detaillierte Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Themen in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen, Zeitschriften, Fachliteratur und DVDs übersichtlich gestaltet. Sie werden zum Teil leihweise zur Verfügung gestellt.

Die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten*innen, Therapeuten*innen, Krankenhäusern, weiteren Institutionen und gesetzlichen Krankenkassen ist Bestandteil eines regen Informationsaustausches und dient der Vernetzung.

Durch die Intensivierung der Vernetzung zwischen Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen und Kliniken soll eine bessere Patientenberatung über das Selbsthilfegruppenangebot ermöglicht werden. Damit soll Patient*innen nach einem Krankenhausaufenthalt die Möglichkeit gegeben werden, Kontakt zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe aufzunehmen, oder bereits schon im Krankenhaus ein beratendes Gespräch mit einer Selbsthilfegruppen-Kontaktperson führen können.

Bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe bietet die Selbsthilfe-Kontaktstelle Unterstützung an. Sie stellt Informationsmaterial zur Verfügung und begleitet bei Bedarf persönlich in der Anfangsphase (In-Gang-setzen). Sie hilft bei der Antragstellung von finanziellen Fördermitteln, bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, der Veröffentlichung des Gruppenangebotes im Internetportal sowie bei Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bestehende Gruppen werden in ihrer Arbeit durch Angebote zur Teilnahme an Veranstaltungen, Austausch untereinander im Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch“ und bei „Gesamttreffen“, Fortbildungen, Übermittlung von aktuellen Informationen per Email, Hilfestellung bei der Durchführung von Veranstaltungen und durch aufsuchende Beratung bei Schwierigkeiten in der Gruppe unterstützt.

Bei Antragstellung können Fördermittel durch die Krankenkassen zur Verfügung gestellt werden. Auch die Stadt Wuppertal stellt ein Budget im Haushalt bereit. Durch dieses kommunale Fördermittelbudget konnten im Jahr 2022 insgesamt 17 Gruppen ergänzend in ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

II. Träger

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle wurde Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal im Sozialamt eingerichtet und gehört seit 2010 zur Abteilung Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung.

Sie befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld (Elberfelder Rathaus) in zentraler Innenstadtlage und ist unter anderem barrierefrei über den Willy-Brandt-Platz mit dem Aufzug zu erreichen.

Das Beratungsbüro ist mit 1,6 Vollzeitkräften besetzt und befindet sich auf der 1. Ebene im Raum 108. Die offenen Sprechzeiten sind täglich von Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr, sowie zusätzlich nach Terminvereinbarung. Darüber hinaus findet regelmäßig eine dezentrale Beratung im Jobcenter Wuppertal statt. Weitere dezentrale Beratungsangebote befinden sich in Planung.

Kontakt:

Stadt Wuppertal / Sozialamt
201.54 Selbsthilfe - Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
E-Mail selbsthilfe@stadt.wuppertal.de

Andreas Rothfuss
Beratung, Koordination
Telefon 0202 / 563 - 4519
Telefax 563 - 4850
E-Mail andreas.rothfuss@stadt.wuppertal.de

Annette Schlomski
Beratung, Verwaltung
Telefon 0202 / 563 - 2441
Telefax 563 - 4850
E-Mail annette.schlomski@stadt.wuppertal.de

III. 2022 im Rückblick (Auszug)

(Nachfolgend aufgeführtes Kürzel „SHG“ steht für „Selbsthilfegruppe“)

Veranstaltungen:

„So geht Ehrenamt“, City-Arkaden, Elberfeld. Mitwirkung bei der Aktionswoche der Servicestelle Ehrenamt, Zentrum für gute Taten

„Gemeinsam Barrieren abbauen“, Rathaus Vorplatz, Barmen

„CSD“, mit weiteren Vertretern der Stadt Wuppertal: Berufsfeuerwehr, freiwillige Feuerwehr, Gleichstellungsstelle

Gesamttreffen der SHG in Präsenz, Katholisches Stadthaus, Elberfeld

Teilnahme am Aktionstag: „Offene Tür“ der IGSB, „färberei“, Oberbarmen

Dezentrale Beratung im Jobcenter, Maßnahme: „Bergauf

Sonstiges:

Gründungsberatungen: SHG „Soziale Phobie“, SHG „Meningeom“, SHG „Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen“, SHG „Depressionen bei Studierenden und Berufseinsteigern“,

Unterstützende Mitwirkung bei laufenden Projekten nachfolgenden Kooperationspartners: „Wendepunkt Krisendienst“: Gemeinsame Anzeigenschaltung

Vorstellung des Jahresberichts: „Beirat der Menschen mit Behinderungen“, „Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit“, „Seniorenbeirat“.

Netzwerken mit „Professionellen“: Beirat der Menschen mit Behinderungen, Helios Klinikum, SPZ, Elberfeld, SPZ Barmen, Diakonie, Jobcenter, Krebsberatungsstelle, Stiftung Tannenhof, AOK, EFL, Stadtsportbund

Kontinuierliche Aktualisierung und Neuauflage der Broschüre „Selbsthilfe-Wegweiser“ mit einer Gesamtauflage von 500 Stück

IV. Anmerkungen zu 2022

In der ersten Jahreshälfte lockerten sich die coronabedingten Einschränkungen für Gruppentreffen in Präsenz. In den Gruppen selbst herrschte anfangs noch Verunsicherung, auch hinsichtlich der Teilnahme an Info-Veranstaltungen im öffentlichen Raum. Als Alternative zu den bisherigen Zusammenkünften wurden Treffen im Freien oder bei gemeinsamen Spaziergängen gewählt, um Zusammenkünfte in geschlossenen Räumen zu vermeiden. Virtuelle Treffen über *Zoom* oder *Go To Meetings* wurden zunächst weiterhin eingesetzt. Sie verloren erst im weiteren Jahresverlauf für die Gruppentreffen an Bedeutung. Viele Mitglieder, die den sogenannten „Risikogruppen“ angehören, nahmen ihre Gruppenarbeit erst ab Sommer ’22 wieder auf.

Bei sich stabilisierender Pandemielage nahmen Anfragen zur Unterstützung bei der Gründung neuer SHG stark zu.

In der Selbsthilfe-Kontaktstelle fiel die Verwaltungskraft krankheitsbedingt über einen längeren Zeitraum aus. Der Betrieb konnte jedoch kontinuierlich aufrecht erhalten werden. Leider musste ein Teil der geplanten Veranstaltungen aufgrund coronabedingter Unsicherheiten abgesagt werden.

Auf der Homepage der Selbsthilfe-Kontaktstelle (www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen) ist ein Zähler eingerichtet. Bis Stichtag 31.12.2022 wurden 16.325 Zugriffe verzeichnet. (In 2021 waren es 13.799). Dadurch wird erkennbar, dass sich zunehmend Selbsthilfe- Interessierte auch auf der Homepage der Stadt Wuppertal über Selbsthilfeangebote informieren.

V. Statistik

1. Kontaktaufnahmen insgesamt

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle registrierte in **2022: 943** Kontaktaufnahmen**.** (In 2021 waren es 834). Aufgrund rückläufiger Inzidenzwerte wurde es im Jahresverlauf möglich, dass sich SHG wieder in Präsenz treffen konnten. Das gestiegene Interesse am Austausch in den Gruppen ist nach zwei Jahren Lockdown nachvollziehbar. Die vermehrten persönlichen Kontakte lassen sich mit der stets guten Erreichbarkeit der Selbsthilfe-Kontaktstelle erklären.

	2022	2021	**2022**	2021	**2022**	2021
Monat	**Persönlich**	Persönlich	**AB**	AB	**Schriftlich**	schriftlich
Januar	**32**	43	**0**	3	**30**	89
Februar	**65**	25	**0**	0	**30**	45
März	**40**	24	**0**	0	**33**	66
April	**75**	10	**0**	0	**16**	15
Mai	**63**	9	**0**	2	**43**	28
Juni	**135**	24	**0**	0	**48**	35
Juli	**62**	14	**0**	0	**18**	28
August	**64**	18	**0**	1	**4**	59
September	**31**	21	**3**	0	**9**	24
Oktober	**32**	41	**1**	0	**13**	57
November	**49**	54	**0**	0	**11**	47
Dezember	**21**	9	**0**	0	**15**	23
SUMME	**669**	312	**4**	6	**270**	516

2.Geschlechtszugehörigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, dass Frauen im Vergleich zu Männern nach wie vor eher Kontakt zur Selbsthilfe-Kontaktstelle aufnehmen.

Geschlechtszugehörigkeit	**2022**	2021
Frau	**564**	496
Mann	**373**	338

3. Anfragekontakte nach SHG

Ratsuchende betroffene Bürger und Bürgerinnen nehmen Kontakt zu unterschiedlichen Themen der Selbsthilfe auf. Angehörige fragen für Betroffene bzw. für sich nach einer Selbsthilfegruppe für Angehörige.

Die deutlich erhöhten Zahlen lassen sich mit dem gestiegenen Bedürfnis der Ratsuchenden nach persönlichen Austausch infolge der Corona-Pandemie begründen.

Anfragekontakte	**2022**	2021
Betroffener	**284**	159
Angehörige	**160**	70
In Vertretung für Betroffene	**23**	11

4. Anliegen von Interessierten und Professionellen

Selbsthilfe-Interessierte und Professionelle wenden sich mit nachfolgenden Anliegen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Das gestiegene Interesse an unterstützten Gruppengründungen und das Bedürfnis, aktuelle Informationen zu verbreiten, könnte als Aufbruch bei verbesserter Coronalage bewertet werden.

Anliegen von Selbsthilfe-Interessierten und Profis	**2022**	2021
Suche nach Selbsthilfegruppen	**276**	207
Austausch von Informationen	**328**	186
Öffentlichkeitsarbeit	**75**	90
Gremien/ Kooperationen	**113**	73
Gruppengründung	**68**	13
Finanzen	**17**	18

Suche nach professioneller Unterstützung	**30**	30

4. Anliegen von SHG

Die bestehenden SHG zögerten aus Unsicherheit in der ersten Jahreshälfte hinsichtlich ihrerTreffen in Präsenz. Somit erklärt sich die gesunkene Zahl an Austauch akueller Informationen durch die SHG.

Die Gremienarbeit wurde auch erst im Jahresverlauf wieder in Präsenz aufgenommen und nach coronabedingten Stillstand in den Gruppen konnten die Fördermittel aus den Vorjahren nicht verausgabt werden. Dadurch wurde weniger finanzielle Unterstützung für 2022 angefragt.

Durch die Gründung neuer SHG ergaben sich jedoch höhere Werte bei „Gruppendynamik, Starthilfe, Fortbildung und organisatorische Unterstützung“.

Anliegen von Selbsthilfegruppen	**2022**	2021
Austausch aktueller Informationen	**120**	168
Öffentlichkeitsarbeit	**57**	155
Finanzen, KK-Förderung	**57**	139
Gremienarbeit/ Kooperation/ Netzwerk	**65**	11
Organisatorische Unterstützung	**118**	78
Fort- und Weiterbildung	**58**	3
Starthilfe/ Anleitung	**57**	8
Gruppendynamik	**73**	33

5. Kontaktaufnahmen der Selbsthilfe – Kontaktstelle zu den Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist mit ihrem Vernetzungs- und Dienstleistungsangebot Kooperationspartnerin für die Selbsthilfegruppen. Sie informiert unter anderem über aktuelle Veranstaltungsangebote, Fachvorträge, Fortbildungsmöglichkeiten und Fachmessen.

Die rückläufigen Zahlen im Vergleich zu 2021 lassen sich dadurch begründen, dass in der ersten Jahreshälfte unter anderem weniger Fortbildungen, Messen etc. für die Selbsthilfe angeboten wurden und weniger Informationen über die jeweils aktualisierten Coronaschutzverordnungen weitergegeben werden mussten.

Kontaktaufnahmen der Selbsthilfe – Kontaktstelle zu Selbsthilfegruppen	**2022**	2021
Selbsthilfegruppenteilnehmer/ Innen	6529	10960

6. Themenbereiche

Die Auswertung der Themenliste ergibt 3 Schwerpunkte von Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle: Psyche-, Sucht- und Krebserkrankungen.

Wir verzeichneten eine leichte Steigerung bei den psychischen Erkrankungen, möglicherweise als Folge der Pandemie.

Aus Sorge vor Ansteckung bei den Risikogruppen gingen besonders Anfragen nach Krebsgruppen zurück.

Statistik der Themenbereiche	**2022**	2021
Psyche gesamt	**1740**	1716
anteilig:		
• Psyche nicht näher bezeichnet“	**797**	1036
• „Depressionen und bipolare Störungen“	**395**	411
• „Lebenskrisen nicht näher bezeichnet“	**30**	16
• „Angst/ Panik/ Phobie“	**11**	5

Sucht gesamt	**1516**	1936
anteilig:		
• Alkohol	**554**	661
• Sucht nicht näher bezeichnet	**788**	886
• Drogen	**10**	24
• Essstörungen	**154**	264
• Glücksspiel	**3**	1

<u>Krebserkrankungen gesamt</u>	**630**	917
<u>anteilig</u>:		
• Krebs nicht näher bezeichnet	**497**	785
• Mund/ Kiefer/ Speiseröhre	**51**	76
• Lunge	**2**	7
• Brust	**32**	34
• Verdauungsorgane	**8**	15

<u>Gremienarbeit</u>

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist in den nachfolgend aufgeführten Gremien vertreten:

- Monatlich: Sitzung des VPSAG (Verein für psychosoziale Selbsthilfe- und Angehörigengruppen)
- Alle 2 Monate: Fachgruppe Beratung in Lebensfragen (Arbeitskreis von Beratungsstellen in Wuppertal)
- Vierteljährlich: Sitzung des IGSB (Interessensgemeinschaft der Selbsthilfegruppen Behinderter)
- Vierteljährlich: Landesarbeitstreffen der KOSKON (Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in NRW)

VI. Aussicht auf 2023

Öffentlichkeitsarbeit, mit Vertreter*innen der SHG

22.03.23 15.00 – 20.00 Uhr So geht Ehrenamt“ Mitwirkung bei der Aktionswoche der Servicestelle Ehrenamt: „Zentrum für gute Taten“, City-Arkaden, Elberfeld

05.05.23 11.00 – 17.00 Uhr Mitwirkung bei der Veranstaltung „Gemeinsam Barrieren abbauen“, Rathaus Vorplatz, Barmen

29.06.23 11.00 – 17.00 Uhr Selbsthilfe-Tag: Gemeinsame Aktion mit Vertretern aller SHG, AOK-Gebäude, Veranstaltungs- Saal

Angebote für Selbsthilfegruppen

27.4.23 17.00 – 19.30 Uhr Fortbildung für Vertreter*innen aller Selbsthilfegruppen, Thema: „Selbsthilfe bewegt“ (in Theorie und Praxis) mit Trainer*innen zu verschiedenen Entspannungsmethoden des Stadtsportbundes Wuppertal, AOK-Veranstaltungs-Saal

20.04.23 16.30 – 18.00 Uhr Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen
09.11.23 16.30 – 18.00 Uhr Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen, Färberei

28.3.23 17.00 – 18.30 Uhr Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, Selbsthilfe-Kontaktstelle
29.8.23 17.00 – 18.30 Uhr Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, Selbsthilfe-Kontaktstelle

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Wuppertal
201.54 Sozialamt
Abteilung Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung
Selbsthilfe-Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Redaktion und Ansprechpartner:
Andreas Rothfuss
Raum 108
Tel. 0202 / 563 4519
E-Mail: **andreas.rothfuss@stadt.wuppertal.de**
www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen